

# Premiere mit Clubatmosphäre

Bo Katzman auf der Bühne im Kornhauskeller in Frick



Bo Katzman beim Konzertauftritt.

Fotos: Reto Lüchinger



Bo Katzman mit einem Schüler von «Voice Academy»

Ausverkauft bis auf den letzten Platz war das Konzert in Frick, denn das Publikum wartete gespannt auf das neue Bühnenprogramm des erfolgreichen Künstlers aus dem Baselbiet.

Reto Lüchinger

FRICK. Der Auftritt für Bo Katzman war aussergewöhnlich, obwohl er ein Routinier und Entertainer der alten Schule ist. Er hat der NFZs verraten, dass er etwas Lampenfieber vor dem Auftritt hatte, da er noch nie alleine mit einem abendfüllenden Programm aufgetreten sei. Im Kornhauskeller sind die Leute sehr nahe beim Künstler und «spüren» diesen. «Wenn man alleine auf der Bühne steht ist das komplett etwas anderes, wie mit einem Orchester und dem Chor mit 150 Sängerinnen». Die erhöhte Nervosität hat man ihm allerdings nicht ange-

merkt. Mit seiner Professionalität und vor allem mit Herz, Leidenschaft und einem wunderbaren Musikprogramm hat er seine Gäste zweieinhalb Stunden ausgezeichnet unterhalten.

Zwischen den Songs erzählte er über die vielen Stationen seiner Musikerkarriere und las Anekdoten aus seinem Buch vor.

Die musikalische Zeitreise zurück in seine Jugend führte zu einem bärtigen und langhaarigen, jungen Mann mit Schlafsack und Gitarre. Er hatte sich in den 60er-Jahren fest vorgenommen, dem herrschenden Unfrieden auf der Welt mit Musik entschlossen entgegenzuwirken. Anschliessend flog das Publikum in der Zeit weiter zurück und Bo erzählte von einem musikbegeisterten, 9-jährigen Jungen, seiner ersten Gitarre und von dem grossen Idol auf dem Poster über seinem Bett, dem King of Rock'n Roll. Darauf folgte ein Potpourri an Schlagerklassikern aus der Kindheit, mit welchen er seine Leidenschaft

zur Musik entdeckte. Die Zuhörer erfuhren, dass seine Mutter überhaupt nicht damit einverstanden war, dass er «Rote Lippen soll man küssen» übte und dass er ohne «Znacht» ins Bett musste, wenn er sich wieder einmal weigerte, der zu Besuch weilenden Tante etwas auf der Gitarre vorzuspielen. Stattdessen schloss er sich in der Toilette ein, was zur Folge hatte, dass die Tante den Besuch nach dem Nachmittagstees vorzeitig abbrechen musste, um schleunigst nach Hause auf das eigene, freie «Häuschen» zu eilen. Er erzählte von seinem Nahtoderlebnis mit 20 Jahren nach einem Motorradunfall und wie er vom Schlager und Jazz über die Tanz- und sogar Ländler-Musik hin zum amerikanischen Country kam und anschliessend sein Herz an den Gospel verlor. Er erzählte von vergessenen gegangener Werbung als er mit seiner Band in einer Konzerthalle in Hamburg vor einem einzigen, indianischen Zuhörer spielte. Bo Katzman kann wahrlich Geschichten aus dem

Leben erzählen und als er den Song «a story to tell» anstimmte, klatschte der Saal spontan mit.

**Neues Programm mit Tochter Ronja**  
Eigentlich sei sein Auftritt im Fricker Kornkeller eine Ausnahme erzählte Bo Katzman. Mit seinem aktuellen Programm «Double Emotion» tritt er mit seiner Tochter Ronja auf, welche es auch auf die Bühne gezogen hat. Auch in seiner Musikschule «Voice Academy» ist er stark engagiert und als er einen seiner jungen Schüler im Saal entdeckte, holte er diesen kurzerhand zum Mitsingen auf die Bühne.

In der Pause und am Ende der Vorstellung nahm sich der freundliche Künstler Zeit für Autogramme und für persönliche Gespräche. Er begeisterte die Leute und diese dankten es mit grossem Applaus und vielen «Bravo»-Rufen. In der Zugabe sang er zusammen mit dem Publikum «Stille Nacht» und entliess damit alle in weihnachtlich-wohligem Stimmung nach Hause.

## Hochbetrieb in der himmlischen Backstube

Weihnachtsfeier im Schulheim Effingen

Die eigentliche Weihnachtsgeschichte kommt an der Weihnachtsfeier im Schulheim Effingen zum Schluss.

Vreni Weber

EFFINGEN. Statt ruhig besinnlich geht es in der Vorweihnachtszeit im Himmel und auf Erden recht stressig zu. Unzählige Arbeiten müssen bis am 24. Dezember erledigt werden, damit zu Beginn des Weihnachtsfestes alles bereit steht. So herrscht auch in der himmlischen Backstube Hochbetrieb. Konzentriert wägen, sieben, kneten oder stechen die Engel aus und erledigen einen Backauftrag nach dem andern. Doch vier kleinen Engeln wird die Schufterei zu viel. Sie möchten lieber etwas Spass haben und schon passiert es, dass sie einen Auftrag vermässeln. Petrus ist empört und versetzt sie zur Strafe in die Verpackungsabteilung. Dort machen sie sich motiviert an die Arbeit und sind überzeugt, «mit dem himmlischen Segen, geht sicher nichts daneben.» Doch schon bald machen sie sich lustig über



Bei ihrer Weihnachtsaufführung haben die Kinder vom Schulheim Effingen in der Küche viel zu tun.

Foto: Vreni Weber

die Wünsche der Menschen und beginnen mit List und Tücke die Geschenke zu vertauschen. Doch nachts im Traum erleben sie die grosse Enttäuschung der Beschenkten. Geplagt vom schlechten Gewissen, packen sie am frühen Morgen die Geschenke um und können am Heiligabend miterle-

ben, wie sich Opa Huber über das gewünschte Schachbrett freut und wie der kleine Junge mit seinem neuen Lederfussball davon träumt, damit Torschützenkönig zu werden. Sie merken, wie wenig es braucht, um andern eine Freude zu machen. Sie sind froh, den richtigen Weg gefunden zu haben

und so wird Weihnachten auch für die kleinen Engel zu einem richtigen Fest.

### Ein Dankeschön zum Schluss

Ernst Kistler, Stiftungsratspräsident, dankte den Knaben für das eindrucksvolle Weihnachtsspiel und erzählte ihnen die Geschichte des Hawaii-Lunzi von Lorenz Stäger. Nach seinem Dank an die Kinder und das gesamte Team bat der neue Heimleiter, Roger Willen, die Mitarbeitenden auf die Bühne. In seinen Dankesworten an sie, den Stiftungsrat und die Kinder vergleicht er das Schulheim Effingen mit dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum, mit Engeln, Herzen, grossen und kleinen, hellen und versteckten Lichtern und glänzenden Kugeln.

Doch dann folgte die eigentliche Weihnachtsgeschichte, in welcher sich eine Mutter, die nach mehreren Jahren ihren Sohn wieder bei sich zuhause aufnehmen darf, mit berührenden Worten bei den Mitarbeitenden für die grosse Unterstützung bedankte. Mit weihnachtlicher Freude im Herzen klang der Abend bei einem köstlichen Nachtessen langsam aus.



### Fest der misslungenen Geschenke



Cornel Wehrli, Wehrli Partner Rechtsanwälte, Frick

**Frage: Ich hatte Pech mit meinen Weihnachtsgeschenken. Das hellblaue Hemd gefällt meinem Mann nicht und das Handy meines Sohns lässt sich nicht starten. Was nun?**

Antwort: In der Schweiz gibt es im Gegensatz zur EU kein generelles Umtauschrecht. Es besteht deshalb ein gewichtiger Unterschied, ob Sie das Produkt aufgrund Nichtgefallens zurückbringen oder weil es einen Mangel hat. Im ersten Fall besteht kein Recht auf einen Umtausch. Selbst dann nicht, wenn man das Produkt direkt am nächsten Tag in der Originalverpackung und mit Kassenbeleg zurückbringt. Viele Unternehmen zeigen sich dennoch kulant und nehmen die Ware zurück. Dabei können sie die Bedingungen der Rückgabe selbst bestimmen (bspw. innert 10 Tagen und nur in Originalverpackung samt Quittung). Oftmals muss man mit einem Gutschein statt Bargeld vorliebnehmen. Bezüglich des Hemdes müssen Sie also auf ein Entgegenkommen des Verkäufers hoffen. Weist das Produkt hingegen einen Mangel auf, hat man Anspruch auf Garantie. Bei einem erheblichen Mangel kann man den Kaufvertrag rückgängig machen und den Kaufpreis zurückverlangen. Wiegt der Mangel nicht so schwer, kann man eine Preisreduktion oder einen Ersatz verlangen. Da sich das Handy nicht starten lässt, ist es unbrauchbar. Es liegt ein erheblicher Mangel vor und Sie können eine Rückgabe verlangen (bei Kratzern auf dem Display des Handys läge beispielsweise nur ein minder erheblicher Mangel vor). Wichtig ist dabei, dass Sie den Mangel sofort rügen. Kann der Anbieter jedoch rasch einen einwandfreien Ersatz für das mangelhafte Produkt liefern, müssen Sie dies akzeptieren. Viele Unternehmen sehen in Ihren Geschäftsbedingungen die Reparatur von Mängeln ausdrücklich vor. In solchen Fällen muss man sich vorerst mit der Reparatur begnügen.

### Haben Sie eine juristische Frage?

Unsere Rechtsexperten sind jeden Mittwoch zwischen 13 und 14 Uhr unter der Telefonnummer 062 865 35 74 für Sie da. Sie können Ihre Frage auch mailen an [nfzratgeber@wehrlipartner.ch](mailto:nfzratgeber@wehrlipartner.ch).

### Mit Steinkorb kollidiert

DENSBÜREN. Am 22. Dezember, 12.50 Uhr rückte die Polizei an die Staffeleggstrasse zwischen Passhöhe und Asp aus. Dort stellten Verkehrsteilnehmer Steine auf der Fahrbahn fest. Vor Ort traf die Patrouille auf einen beschädigten Steinkorb am rechten Strassenrand. Ein unbekanntes Fahrzeug dürfte talwärts Richtung Densbüren nach rechts geraten sein. Dabei kollidierte das Fahrzeug mit dem Steinkorb und einem Randleitpfosten. Wer den Unfall verursachte, ist unbekannt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei (062 871 13 33) zu melden. (mgt)